

Hilfe zur Selbsthilfe

11. Vereinsrundbrief

Liebe Mitglieder;

Im Winter sehnen wir uns zurück nach den lichten, warmen Sommertage. Kein Wunder: Das Licht der Sonne ist die Quelle allen Lebens auf der Erde und essentiell für unsere Gesundheit. Dr. Clark hat nun auch das dem natürlichen Sonnenlicht sehr ähnliche Vollspektrumlicht für ihre Therapie entdeckt. In unserem neuen Rundbrief erfahren Sie, wie Dr. Clark Vollspektrumlicht in ihrer Therapie einsetzt und wie Sie außerdem noch 365 Tage Sommerlicht genießen können, warum Übersäuerung die Ursache vieler chronischer Krankheiten ist und was Sie dagegen tun können, welche vielseitigen Heilwirkung die Noni-Frucht bietet, was Dr. Clark über PCB als wesentlichen Immunkiller herausgefunden hat und welche neuen Praxis-Tips Ihnen Herr HP Eckhardt bei der Frequenztherapie geben kann. Im News-Teil erfahren Sie, was der Spiegel über Parasiten schreibt. Nichts für schwache Nerven.

Das 6. Clark-Symposium, das für Ende Oktober angesetzt war, musste leider auf den 28./29.4.2001 verschoben werden. Zu viele interessante Themen, an denen Therapeuten gerade arbeiten, sind für ein abschließendes Urteil noch nicht ausreichend ausgereift. Daher haben wir uns entschlossen, noch 6 Monate zu warten und freuen uns auf einen weiteren Höhepunkt der Clark-Symposien. So wollen wir vermeiden, wie es bei vielen Kongressen die Regel ist, dass schon oft Gesagtes wiedergekaut wird. Jeder, der auf dem nächsten Symposium neue Aspekte der Clark-Therapie ausleuchten will oder Interessantes zu verwandten Themen beizutragen hat, ist herzlich eingeladen, seine Beiträge dem Naturheilverein „Hilfe zur Selbsthilfe“, Postfach 1238, 65302 Bad Schwalbach, zukommen zu lassen.

Bei unserer nächsten Mitgliederversammlung wird der Vorstand neu gewählt. Da bislang die Mitgliederversammlungen immer recht dürrtig besucht waren, hatten wir das letzte Mal beschlossen, die Mitgliederversammlung im Zusammenhang mit dem nächsten Symposium zu veranstalten. Wenn also seitens der Mitglieder Einverständnis herrscht, dass wir bis Ende April mit der nächsten Mitgliederversammlung warten können, wird die nächste Versammlung am 28.4.2001 stattfinden. Wer dem nicht zustimmt, soll seinen Einspruch bitte dem Verein melden.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr wünscht Ihnen Ihr

Naturheilverein „Hilfe zur Selbsthilfe“ e.V.

Sonnenlicht – die Quelle allen Lebens

Licht ist die eigentliche Quelle allen Lebens auf der Erde. Es ist die Kraft, die das Leben in Gang setzt und die Energiequelle, die es aufrechterhält. Sämtliches Leben auf der Erde beruht auf dem Zusammenspiel von Sonnenlicht und Wasser. Unter Sonneneinstrahlung spalten Pflanzen Wasser in Wasserstoff und den Sauerstoff, den wir atmen, und sie verwandeln die Energie des Sonnenlichts in energiereiche organische Verbindungen, die wir essen und so indirekt Sonnenenergie zu uns nehmen. Wissenschaftlich erwiesen ist, dass wir für unsere geistige und körperliche Gesundheit die Energie des Sonnenlichts in ausreichender Menge auch in direkter Form benötigen. Licht ist also die eigentliche Quelle allen Lebens auf der Erde; es ist die Kraft, die das Leben in Gang setzt und die Energiequelle, die es aufrechterhält. Auch im Zeitalter des Ozonlochs und der schädigenden Sonneneinstrahlung gibt es Möglichkeiten, Körper und Seele mit gesundem Licht zu versorgen.

Schon die alten Chinesen, Inkas, Mayas und Ägypter verehrten die wiederbelebenden Kräfte des natürlichen Sonnenlichtes. Die Griechen und Römer behandelten Krankheiten mit Hilfe der Sonne. Wie die Arbeiten von Prof. Popp zeigen, sind die DNS-Stränge (Träger der Erbinformation) Lichtspeicher und Lichtsender. Mit Hilfe dieser Biophotonen kommunizieren die Körperzellen miteinander und steuern auf diese Weise die kompliziertesten Stoffwechselvorgänge. Nur 25 % des Lichtes dienen dem eigentlichen Sehvorgang. 75% gelangt als „energetischer Anteil“ über einen extra Kanal vom Auge zu Hypothalamus, Hypophyse und Zirbeldrüse und aktiviert von dort unser Hormonsystem, das eng mit unserem Immun- und Nervensystem zusammenhängt. Hypothalamus, Hypophyse und Zirbeldrüse sind die wichtigsten übergeordneten Hormondrüsen des Körpers und übernehmen alle wesentlichen Steuerfunktionen. Die Zirbeldrüse reguliert unseren Tag- und Nachtrhythmus. Sie reduziert z.B. die Produktion des lichtempfindlichen Hormons Melatonin von 100% in der Nacht auf 10% während des Tages. Künstliche Beleuchtung kann die Produktion von Melatonin durcheinanderbringen, d.h. wir erhalten zuviel Melatonin, wenn wir während des Tages aktiv sein müssen, zu wenig aber, wenn wir in der Nacht schlafen wollen.

Unser Leben erlaubt es uns nicht mehr, genug von dem lebensnotwendigen natürlichen Tageslicht zu erhalten. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts arbeiteten mehr als 70% aller Europäer im Freien, der moderne Mensch verbringt noch ca. 5 % seines Lebens im Freien. Zur Erhaltung der Gesundheit müßte der moderne Mensch mindestens zwei Stunden pro Tag im Freien natürliches Sonnenlicht aufnehmen.

Sonnenlichtmangel ist somit *die* Zivilisationskrankheit des späten 20. Jahrhunderts! Besonders im Herbst und Winter führt der Mangel an Sonnenlicht nicht selten zu Lethargie, depressiv-pessimistischer Grundstimmung, exzessivem Essen, verminderter Immunabwehr, übermäßigem Schlaf, Morgenmüdigkeit und Konzentrationsschwäche. Die sogenannte Winterdepression wird schon seit vielen Jahren erfolgreich mit besonders hellem Licht (10.000 Lux-Leuchten) behandelt. Das volle Spektrum des Sonnenlichts umfaßt alle Farben des Regenbogens. Jede Farbe übt eine spezifische Wirkung auf den Organismus aus. So aktiviert der Rotbereich z. B. intensiv das Herz- und Kreislaufgeschehen, der UV-Bereich das Immunsystem. Herkömmliches Kunstlicht (wie bei normalen Leuchtstoffröhren oder Glühlampen) weicht in seiner Spektralkurve erheblich vom Farbspektrum des Sonnenlichts ab und wirkt sich daher auf Dauer negativ auf unsere Gesundheit aus

Zu hohe Dosen UV-Strahlung können Sonnenbrand und als Spätfolge Hautkrebs auslösen. Wissenschaftlich erwiesen ist aber auch, dass eine gewisse Menge UV-Licht für ein gesundes Leben unabdingbar ist. Denn: UV-Licht aktiviert das Immunsystem und die Vitamin-D-Synthese (Knochenaufbau), es erhöht die Herzleistung, senkt die Cholesterinwerte und den Blutdruck, erhöht die Produktion von Geschlechtshormonen und wirkt sich sehr positiv bei Diabetes, Krebs, Klimakterium, Schlafstörungen, Asthma, Osteoporose und bestimmten Hautleiden aus, wie klinische Studien gezeigt haben. Es kommt also auf die Dosis an. Wer sein Leben hinter UV-abschirmenden Windschutzscheiben, Brillengläsern und Bürofenstern verbringt, erhält sicherlich viel zu wenig Sonnenlicht, und seine geistige und körperliche Gesundheit leidet darunter.

Vollspektrumlicht – der moderne Sonnenersatz

Moderne Fertigungsmethoden ermöglichen die Herstellung von Vollspektrumleuchten, deren Farbspektrum bis zu 95% mit dem des natürlichen Sonnenlichts übereinstimmt. Somit gleicht Vollspektrumlicht in Innenräumen auf ideale Weise den Lichtmangel aus, der mit der dunklen Jahreszeit und unserer modernen Lebensweise verbunden ist. Für eine gute Wirkung ist besonders wichtig, dass das Vollspektrumlicht auch eine gesunde Dosis UV-Licht aufweist. Dies ist bei vielen Röhren leider immer noch nicht der Fall.

Beim Kauf von Vollspektrumleuchten ist vor allem auch darauf zu achten, dass die Geräte eine möglichst geringe elektromagnetische Emission aufweisen. Viele Lampen sind nicht geerdet oder abgeschirmt und strahlen große Mengen E-Smog ab. Eine Lampe sollte außerdem unbedingt über ein elektronisches Vorschaltgerät verfügen, da das unbewusst wahrgenommene 50 Hz-Flimmern gewöhnlicher Leuchtstofflampen einen erheblichen Streßfaktor für das Gehirn darstellt.

Dr. Clark setzt Vollspektrumlicht ein

Vollspektrumlicht, so hat Dr. Clark entdeckt, entfernt den Ferritinmantel, der sich infolge von Asbestablagerungen auf den Weißen Blutkörperchen absetzt und diese so funktionsuntüchtig macht. Vollspektrumlicht hilft auf diese Weise wirkungsvoll, die Immunfunktion der Leukozyten wiederherzustellen. Der UV-Anteil des Vollspektrumlichts hat auch eine keimtötende Wirkung. Dr. Clark empfiehlt, das erkrankte Organ mehrmals täglich mit Vollspektrumlicht zu bestrahlen.

Alle Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen enthalten Spuren von Quecksilber, die das Glas zwar nicht durchdringen, aber beim Betrieb in winzigen Mengen freigesetzt werden können. Die diversen Röhren enthalten unterschiedlich viel Quecksilber. Je nach Verarbeitungsqualität wird mehr oder weniger Quecksilber freigesetzt. Man sollte es daher auf jeden Fall vermeiden, Dutzende von Leuchtstoffröhren oder der sehr quecksilberreichen Energiesparlampen brennen zu haben. Wie alle Röhren enthalten auch die Biolicht-Röhren von VEDASAN geringe Spuren von Quecksilber, sie setzen laut Syncrometer-Testung aber kein Quecksilber frei, solange sie nicht zerbrechen.

PCB als Immunblockade

PCB, kurz für Polychlorierte Biphenyle, wurde in den 60ern und 70ern in Schmierölen, Wand- und Deckenfarben, Klebstoffen, Wachsen sowie Fugen- und Spachtelmassen eingesetzt. Sie sind auch in alten Leuchtstoffröhren vorzufinden: Wenn sich die Röhrenenden braun verfärben, ist das ein

Anzeichen für PCB. Seine Anwendung ist heute jedoch verboten.

Trotzdem tauchen sie bei Syncrometer-Testung noch auf in Seifen, Wasch- und Reinigungsmitteln sowie in ölhaltiger Nahrung. Nehmen wir diese Nahrung zu uns, sammelt sich das PCB in Haut, Leber, Milz, Niere und vor allem im Fettgewebe an. Eine Folge davon sind ein gestörtes Immunsystem sowie Fehlfunktionen von Leber und Niere. PCB steht auch unter dem Verdacht, krebserregend zu sein.

Dr. Clark stellte in ihren Forschungen fest, dass PCB im Körper als Isolator fungiert und den Zapperstrom behindert. Bei Organen mit PCB-Belastung blieb der Zapper wirkungslos. PCB zieht Pilze an und wird von Parasiten gefressen. Diese durch das PCB isolierten Parasiten können nicht mehr gezappt werden! So wirkt PCB auch als wesentliche Therapieblockade bei der Clark-Therapie.

Noch gibt es keine effektive Behandlungsmethode, um PCB aus dem Körper zu entfernen. Für den Moment hält Dr. Clark jedoch drei Tips bereit:

- a) Versuchen Sie, den Stoff nicht mehr zu sich zu nehmen!
- b) Trinken Sie große Mengen ozonisiertes Olivenöl!
- c) Das neue Verfahren des Syncrometer-Zappens

(Dieses Verfahren, wobei der Zapper mit dem Syncrometer und entsprechenden Organpräparaten und Giftproben bzw. Erregerpräparaten verbunden wird, ist recht aufwendig und kostenintensiv. Wir werden beim nächsten Symposium darüber berichten.)

Neue Erfahrungen mit der Frequenz-Therapie nach Clark

HP Gernot Eckhardt, Stand 17.10.2000

Hier wieder einige Erfolgsbeispiele aus einer Fülle von Anwendungen:

- 1) G.G. aus W., männl., 43 Jahre alt, viel im Ausland. Er leidet unter Zwerchfellhochstand mit Herzsensationen, geblähtem Bauch, Angstschweiß, Durchfall. 1. Therapie: Madenwürmer 422,89 KHz – 423,00 KHz – 423,34 KHz; Ergebnis: 50 % Verbesserung. 2. Therapie: Madenwürmer 423,03 KHz – 423,17 KHz – 423,18 KHz; Ergebnis: Bauch frei, Symptome verschwunden. Therapie muß fortgesetzt werden, da Wurmeier vorhanden sind.
- 2) G.K. aus K., männl., 72 Jahre alt. Hat Blähungen, gastroenterale Störungen, Durchfall. 1. Therapie: Candida 386,12 KHz; 2. Therapie: Candida 386,03 KHz – 434,11 KHz; 3. Therapie: Candida 386,02 KHz – 434,08 KHz; Ergebnis: gute Besserung "rundherum", Blähungen weg. 4. Therapie: Candida 386,00 KHz – 434,00 KHz – 423 KHz Eurh. Panc. Ergebnis: alles gut, Haut wärmer, psychisch und körperlich gut. 5. Therapie: Fasciolopsis hepatis 42,54 KHz – 425,05 KHz. Ergebnis: sehr gut rundherum, eigenartiges Hochgefühl, Freude.
- 3) W.Sch. aus H., männl., 58 Jahre alt; hat Borreliose, holt sich alle ½ Jahre einen Therapiezyklus von 3 – 4 Behandlungen, hat Beschwerdefreiheit dazwischen. Therapie: 690 KHz – 379,7 KHz –

382,5 KHz – 380,00 KHz.

4) M.N. aus W., weibl., 56 Jahre alt; hat harte Warzen rechter Hand. Therapie: 43,00 KHz – 430 KHz – 44,1 KHz – 441 KHz, je 10 Min. Ebenso ihr Enkelsohn, 12 Jahre alt; hat harte Warzen an beiden Händen. Therapie: 34,4 KHz – 344 KHz, je 10 Min. Ergebnis: Warzen nach 14 Tagen verschwunden. Gleich bei der 1. Therapiesitzung wird Wirkung in den Händen gespürt: „Es rührt sich was in den Händen.“

5) R.F. aus H., männl., 41 Jahre alt; leidet unter Mattigkeit, gastroenterale Beschwerden, Blähungen, Übelkeit, Durchfall. Therapie: 393,00 KHz Adenov., 385,00 KHz Streptococc., 374 KHz Enterobact.; Erfolg: 100 %

6) B.F. aus H., weibl., 41 Jahre alt; hat Magenweh, Durchfall, Übelkeit, Kreislauf ist unten. Therapie: Ascaries 40,8 KHz – 408,07 KHz, Myobact. 432,19 KHz, Hausstaubmilben 707,00 KHz, Krätzemilben 735,00 KHz. Ergebnis: Alle Beschwerden sind verschwunden.

7) M.Sch., männl., 77 Jahre alt; Herzbeschwerden, Magen-/Darmstörungen, Kreislaufschwäche, Candida. Therapie: 36,8 KHz – 386,00 KHz Helicobact., 386,01 KHz Candida, 396,00 KHz – 384,00 KHz Clostridien. Ergebnis: 80 % Verbesserung.

Hier noch einige „Schmankerl“ aus der Trickkiste. Gute Erfolge sind möglich bei:

1) Karies 375,05 KHz (wirkt, als ob Karies vom Zahnarzt behandelt werden würde)

2) Wundrose 373,02 KHz (Streptococc. Pyog.) – 318,01 KHz (Streptococc. Mitis)

3) bei Borrelien: auch die Schiene 6,9 KHz – 69 KHz – 690 KHz und 787 KHz – 725 KHz – 727 KHz; 375 KHz und 380 KHz je mit Beachtung der Kommastellenwerte

4) Lebensfrequenz, zwischen 110 KHz und 180 KHz (müssen gesucht werden, meist sind sie bei 120 KHz / 130 KHz zu finden)

5) Wichtige Information: Quecksilber (Hg) sorgt meist für Instabilität.

Hinweis: Die meisten Patienten haben Hg in sich durch Muttermilch, erbgenetisch (informativ), Amalgamfüllungen der Zähne sowie durch Impfungen. Merke: JEDE Impfung hat Hg drin! Es sollte immer balanciert werden mit Merc. Sol. C 10.000, und das betroffene Miasma (erbgenetisch) kann die Wirkung noch verbessern. Motto: Das ganze Leben ist abhängig von der Ausbalancierungsmöglichkeit, die über die Psyche auch das autonome Körpersystem erreicht (siehe die Idee der Akupunktur). Viel Erfolg wünsche ich auch allen anderen damit.

Seminartermine bei HP Gernot Eckhardt,

69514 Laudenbach, Mozartstr. 11, Tel. / Fax 06201-72627

Im Jahr 2001 sind vorgesehen: 17.3., 19.5., 29.9., 24.11.

samstags von 10.00 – 18.00 Uhr

Noni – uralt & neu entdeckt **der Heilsaft aus der Südsee**



Seit über 2000 Jahren ist die Wildpflanze Noni bekannt u.a. in Australien, Fidschi, Hawaii, Indien, Neuseeland, Malaysia, Tahiti und Vietnam. Ihr botanischer Name lautet: *Morinda citrifolia*. Insbesondere in Polynesien wird der Saft der Noni-Wildfrucht als bewährtes Hausmittel geschätzt. Auch die Blätter, Blüten und Wurzeln können für viele Heilanwendungen genutzt werden. Die Noni-Frucht ist ein untrennbarer Bestandteil der polynesischen Kultur, die reich ist an Geschichten über die wunderbare, kartoffelgroße, auf der ganzen Inselgruppe üppig gedeihende "Königin der Pflanzen", wie sie von den Eingeborenen genannt wird.

wird.

Seit knapp vier Jahren werden auch kommerzielle Noniprodukte in der westlichen Welt, allen voran in den USA, Neuseeland und jetzt auch in Europa angeboten. Umfangreiche wissenschaftliche Forschungen von unabhängigen Universitäten haben ergeben, dass es sich bei Noni möglicherweise um die wichtigste Entdeckung seit Jahrzehnten im Bereich der natürlichen Nahrungsergänzung handelt.

Dr. Solomons Untersuchung an 10.000 Anwendern

Die folgende statistische Auswertung aus dem Jahre 1998 von Dr. Neil Solomon über die Wirkung von Noni beruht auf den Daten von 40 Ärzten und Heilpraktikern, die zusammen 10.000 Patienten mit Noni behandelt haben. Solomon ist Arzt, New York Times Bestseller-Autor, Kolumnist für Gesundheit der L.A. Times und Kommentator für Gesundheit bei CNN-TV. Er war Gesundheitsminister im Bundesstaat Maryland (USA) und studierte an der John Hopkins Universität. Die Untersuchung ergab eine Heilung oder deutliche Verbesserung bei 58 - 91% der Patienten.

•

- Raucherentwöhnung 58%
- Schlaganfall 58%
- Nierenprobleme 66%
- Krebs 67%
- Muskelaufbau 71%
- Streßerscheinungen 71%
- Schlafprobleme 72%
- Übergewicht 72%
- Wachsamkeit 73%
- Depressionen 77%
- Atmungsprobleme 78%

- Allgemeinbefinden 79%
- Arthritis 80%
- Herzprobleme 80%
- Diabetes Typ 1 & 2 83%
- Allergien 85%
- Bluthochdruck 85%
- Kopfschmerzen 87%
- Libido 88%
- Konzentration 89%
- Verdauung 89%
- Müdigkeit 91 %

Xeronin – das neu entdeckte Superenzym

Die Noni-Frucht enthält eine außerordentlich hohe Konzentration an Pro-Xeronin, einer Vorstufe des Alkaloids Xeronin und geringe Mengen an Xeronin selbst. Der menschliche Organismus verwandelt Proxeronin in das lebenswichtige Alkaloid Xeronin um. Vor 30 Jahren entdeckte Dr.

Ralph Heinicke die aktive Substanz Pro-Xeronin und das zur Bildung von Xeronin notwendige Enzym Proxeronase sowie die entscheidende Beteiligung von Xeronin an der Proteinaktivierung, Nährstoffverwertung und Zellteilung.

Pro-Xeronin, auch bekannt als der aktive Begleitstoff des Ananas-Enzyms Bromelain, befindet sich auch in der Ananas-, Papaya-, Kelb- und Aloe Vera-Frucht, jedoch nur in einer sehr geringen Konzentration. So enthält Noni z. B. 800 mal mehr Proxeronin als Ananas. Mangel an Xeronin verursacht eine Verschlechterung des Zellstoffwechsels. Regelmäßige Zugabe von Pro-Xeronin, wie es konzentriert im Noni-Saft enthalten ist, sorgt hingegen für eine optimale körpereigene Xeroninproduktion und Zellernährung.

Haupteigenschaften von Xeronin

1. Xeronin wirkt als essentielles Coenzym:

Die primäre Funktion von Xeronin liegt in seiner Funktion als essentielles Coenzym bei der Regulierung und Aktivierung von Proteinen. Proteine sind die Bausteine und Funktionsträger des Lebens. Da jedes Protein unterschiedliche Funktionen im Körper ausübt, ruft Xeronin nach Heinicke eine Vielfalt von physiologischen Reaktionen hervor. Interessanterweise ist auch ein anderes Alkaloid (Nikotinsäure) der wichtigste Bestandteil des NAD, des bedeutendsten Wasserstoff-übertragenden Coenzym. Es wird vermutet, dass Xeronin auch bei der Wasserstoffübertragung in der Proteinsynthese eine wesentliche Rolle spielt. Coenzyme sind essentielle Bestandteile von Enzymen, Bio-Katalysatoren, ohne die kein Leben möglich ist.

2. Xeronin wirkt als Neuromodulator:

Xeronin wirkt schmerzstillend und stimmungshebend, denn es unterstützt die Herstellung von Endorphinen (körpereigene Schmerzmittel & Wohlfühlstoffe) und es sensibilisiert die Rezeptoren der Nervenzellen für die Aufnahme von Endorphinen. Bei hoher Dosierung wurde 75% der schmerzstillenden Wirkung von Morphiumsulfat erreicht.

Als körpereigenes Alkaloid macht Xeronin nicht süchtig, sondern hilft sogar bei der Suchtentwöhnung. Ähnliche Alkaloide, wie Morphin, Koffein, Nikotin, wirken als körperfremdes Ersatz-Xeronin deutlich geringer und mit großen Nebenwirkungen.

Harmonische Synergie zahlreicher wertvoller Bestandteile

Noni enthält zudem eine Vielzahl von weiteren aktiven Substanzen u.a. Anthrachinone (verdauungsfördernde Bitterstoffe),. Damnacanthal (Krebshemmstoff), Scopoletin (reguliert Blutdruck), Serotonin (Neurotransmitter, wirkt antidepressiv und synergetisch mit Proxeronin), Polisaccaride, Spurenelemente und Vitamine. Ein guter Zellstoffwechsel ist auch die Voraussetzung dafür, dass die Selbstheilungsmechanismen des menschlichen Organismus wirksam arbeiten können.

Hauptwirkungen von Noni

Das Wirkungsspektrum von Noni scheint so vielseitig zu sein, dass es schwer fällt, es in wenigen Worten zu beschreiben. Hier seien die wichtigsten Wirkungen noch einmal stichpunktartig zusammengefasst:

- Harmonisierung des Zellstoffwechsels, des Gesamtstoffwechsels, des Neuroendokrinen Systems, des Nervensystems
- Zellregeneration • Stimmungshebend & schmerzstillend
- krebshemmend • stärkt Immunsystem durch Stimulation der Makrophagen, Lymphozyten und T-Zellen

Nebenwirkungen und Wechselwirkungen

Zu erwähnen ist noch, dass gegen Noni in seltenen Fällen leichte allergische Reaktionen auftreten, vor allem bei Personen mit Citrusfrucht-Allergien. Dann sollte die Dosis herabgesetzt werden oder die Einnahme ganz ausgesetzt werden. Noni lässt sich sehr gut mit Medikamenten kombinieren und zeigt häufig Synergieeffekte. So lindert es bei der Kombination mit der Chemotherapie die Nebenwirkungen und erhöht die krebstötende Wirkung.

Noni zeigt einen sehr deutlichen Synergieeffekt mit Antioxidantien. Zusammen mit bioaktivem Vitamin C eingenommen, wird die Wirkung deutlich gesteigert, da so die essentiellen SH-Gruppen auf dem Weg durch den Verdauungstrakt nicht durch Oxidation zerstört werden.

Einnahme

Noni sollte stets auf nüchternen Magen genommen werden, damit es nicht von Verdauungsenzymen geschädigt wird. Es sollte nie mit Nikotin und Koffein zusammen eingenommen werden. Diese wirken wie Xeronin-Ersatzstoffe und verhindern die Aufnahme von Xeronin (kompetitive Hemmung). Am besten kombiniert man die Einnahme mit Antioxidantien (z. B. bio-verfügbares Vitamin C, nur Rohstoff von Hoffmann La Roche nehmen): Wirkung & Aufnahme werden spürbar verbessert.

Dosierung nach Dr. Solomon

Die Dosierung hängt stark von dem gewählten Noni ab. So entspricht ein gehäufte Teelöffel (6-7g) gefriergetrocknetes Noni Premium ungefähr 4 Esslöffel EL (65ml) Noni-Misch-Saft.

Testdosis: 3 Tage lang 2 EL Noni-Saft oder 1 gestrichenen Teelöffel Noni Premium ½ h vor dem Frühstück und vor dem Abendessen

Aufbaudosis 1. Monat: 1 Monat lang 4 EL Noni-Saft oder 1 gehäuften TL Noni Premium ½ h vor Frühstück & Abendessen.

Heildosis 2.-6. Monat: 2 – 6 Monate lang 4 EL Noni-Saft oder 1 gehäuften TL Noni Premium ½ h vor dem Frühstück und 2 EL Noni-Saft oder 1 TL Noni Premium vor dem Abendessen.

Erhaltungsdosis ab 7. Monat: 2 EL Noni-Saft oder 1 gestrichenen TL Noni Premium ½ h vor Frühstück & Abendessen.

Kinder unter 16 Jahren nehmen jeweils die Hälfte.

Falls in seltenen Fällen keine Wirkung nach einem Monat spürbar ist, kann aufgrund eines sehr hohen Defizits an den Vitalstoffen des Noni eine höhere Dosierung notwendig sein. Man kann dann versuchen, die Dosis allmählich bis zu max. 1 Liter Saft oder einer 100g Pulver pro Tag zu erhöhen.

Welches Noni ist das beste? – Worauf sie achten sollten !

Als der Noni-Saft neu entdeckt wurde, wurde den Entdeckern rasch sein großer kommerzieller Wert bewußt. Unter dem Firmennamen „Morinda“ begannen sie, den Saft im Strukturvertrieb (Multi-Level-Marketing) zu vertreiben. Die Qualität und Wirkung des Saftes ist gut, doch der Preis ist leider sehr hoch (ca. 100 - 120 DM). Die Früchte stammen aus Tahiti, das nicht unweit von Französisch-Polynesien, bekannt für die dortigen Atombombenversuche, gelegen ist. Morinda streitet zwar eine radioaktive Belastung ab, doch ist diese nicht auszuschließen. Sicher ist, dass bei einer kurzfristigen Einnahme der Nutzen des Noni höher ist als eine mögliche geringfügige radioaktive Kontamination. Dennoch ist Ware aus Hawaii vorzuziehen. Die meisten universitären Studien über Noni wurden übrigens in Hawai mit hawaiianischen Früchten durchgeführt.

Im Internet findet man eine Unzahl von Anbietern, sowohl in Deutschland als auch in den USA. Die Qualitätsunterschiede sind enorm. Bei dem Saft muß darauf geachtet werden, dass er noch keine bräunliche Farbe hat. Dies bedeutet nämlich, dass durch Oxidation das Proxeronin bereits weitgehend zerstört ist.

Zudem muß man bedenken, dass sämtliche Säfte zur Haltbarmachung pasteurisiert werden müssen. Dabei geht zwar das wertvolle Proxeronin, ein Alkaloid, nicht verloren, aber andere wichtige Enzyme, wie z. B. das converting Enzym Proxeronase, und Vitalstoffe werden dabei ohne Zweifel in Mitleidenschaft gezogen. Häufig wird Noni auch in Kapseln angeboten, die oft aus sprühgetrockneter Ware gefertigt werden. Auch bei der Sprühtrocknung gehen durch Hitze viele Vitalstoffe verloren.

Die beste Qualität erreicht man durch Gefriertrocknung. Nur so wird erreicht, dass alle Vitalstoffe weitestgehend erhalten bleiben. Außerdem muß gefriergetrocknetes Noni nach dem Öffnen nicht im Kühlschrank aufbewahrt werden. So ist es immer verfügbar & frisch. Der Preis des Pulvers ist auch aufgrund der Transportkosten günstiger, da das Mengenverhältnis ungefähr 1:10 bis 1:14 ist. Man spart es sich so, die zehn- bis vierzehnfache Menge an Wasser über den Atlantik zu schaffen.

Geschmacklich ist Noni kein Hit. Noni wird aufgrund des etwas eigenartigen Geschmacks auch als Käsefrucht bezeichnet. Daher wird Noni-Saft oder Noni-Saftpulver meistens nie pur, sondern zusammen mit anderen Früchten angeboten. So wird die Mischung geschmacklich genießbar.

Noni ist das ideale Nahrungsergänzungsmittel für all diejenigen, die ihren Stoffwechsel regenerieren und harmonisieren möchten.

Die latente Azidose – Ursache vieler chronischer Krankheiten

Große Probleme unserer Zeit sind die Übersäuerung der Erde, der saure Regen und das Waldsterben. Sie betreffen auch sehr nachhaltig den menschlichen Organismus. Die

körperchemische Grundregulation wird entscheidend von dem Zusammenspiel von Säuren und Basen bestimmt. Diese durchfluten in wechselndem Rhythmus den Organismus des Menschen. Der Mensch ist mit einem pH-Wert seines Blutes von 7,35 ein basisches Lebewesen. Bei Flüssen und Seen sehen wir, dass ab einem pH-Wert von 5 die Fische sterben.

Was heißt denn überhaupt pH-Wert? Mit dieser wichtigen Meßzahl sind wir mittendrin im Säure-Basen-Haushalt, der nicht nur für die Natur draußen, sondern auch für die Grundregulation des menschlichen Lebens von entscheidender Bedeutung ist. Dieser Säure-Basen-Haushalt regelt wie ein strenger Buchhalter die Atmung, Kreislauf, Verdauung, Ausscheidung, Abwehrkraft, Hormonhaushalt und vieles andere. Fast alle biologischen Vorgänge laufen nur dann korrekt ab, wenn ein bestimmter pH-Wert gewährleistet ist.

Der Säure-Basen-Haushalt spielt sich ständig in unserem Körper, in unseren ungefähr hundert Billionen Körperzellen, ab. In jeder dieser Zellen entsteht ständig bei der Energiegewinnung Kohlensäure. Dazu kommen weitere Säuren, die durch die Nahrung aufgenommen bzw. bei ihrer Verstoffwechselung gebildet werden. Es gibt eine pH-Wert-Skala, auf welcher abzulesen ist, wie sauer oder basisch das Blut und der Urin ist. Die Skala reicht von 0 - 14. Bei 7 ist der Punkt der Neutralität.

Unser Blut hat einen pH-Wert von 7,35 - 7,45 und ist damit leicht basisch. Der Urin kann schwanken zwischen pH-Werten von 4 bei kranken Menschen und bis 8 bei Babies. Bei denen liegen die Werte teilweise sogar über dem pH-Wert von 8. Derart hohe Werte sind gleichbedeutend mit einem Höchstmaß an Gesundheit, wie es im Leben eines Menschen nie wieder erreicht wird. Von seiner Geburt an lebt er nach dem Motto: "Von nun an geht's bergab", was die pH-Werte seiner Zellen und seines Urins angeht. Beide werden von Jahr zu Jahr saurer.

Krankheit ist mit Säure verbunden, Gesundheit mit Base. Lebenskraft und Gesundheit liegen in den Basen, genauer gesagt in den Basenbildnern, den Mineralstoffen und Spurenelementen. Ansonsten wäre der normale pH-Wert des Blutes nicht in dem genannten Bereich von 7,35 - 7,45. Dieser Bereich darf auch nur unwesentlich verlassen werden, sonst drohen kritische und sogar lebensbedrohliche Zustände.

Die Niere ist unser wichtigstes Organ zur Ausscheidung überflüssiger Säuren. Die „Basenpflege“ dieses wichtigen Organs kann lebensentscheidend sein. Die Lunge und die Leber sind ebenfalls an diesem Prozeß beteiligt.

Wenn trotz der Funktion dieser Organe Säuren aus dem Stoffwechsel zurückbleiben, werden diese nach ihrer Neutralisierung durch Mineralstoffe in unserem Bindegewebe in Form von Schlacken „zwischengelagert“. Bei saurer Stoffwechsellage wird aus dem Zwischenlager oft ein Endlager für die Schlacken. Verschlackungs-, sprich Vergiftungsprozesse, sowie Alterung und Alterskrankheiten beginnen.

Im Grunde ist das Altern nichts anderes als kontinuierliche Vergiftung durch saure Schlacken mit den daraus entstehenden Schädigungen und Mangelzuständen. Für den Körperchemiker ist der Vorgang unserer stofflichen Alterung nichts als kontinuierlicher Mineralstoffverzehr zwecks Säureneutralisierung. Im zunehmenden Alter ist der Basenausgleich von äußerster Wichtigkeit. Sie müssen die Verschlackung und Vergiftung Ihres Körpers stoppen, um gesund zu bleiben

Als latente Azidose bezeichnet man den Zustand, bei dem die basischen Pufferreserven im Blut schon teilweise verbraucht sind, es aber noch nicht zu einer pH-Veränderung gekommen ist. Dieser Vorgang und vor allem die damit verbundene Entmineralisierung haben zwar nicht die gleiche pathogene Potenz wie eine manifeste Azidose, dennoch kommt es zu einer Vielzahl von äußerst variablen und diffusen klinischen Bildern, wie Konzentrationsschwäche, chronische Müdigkeit, häufige Neuralgien, Allergien, Karies, brüchige Haare und Nägel, Sodbrennen, Muskel- und Gelenkbeschwerden, Rheuma. Auch bei einer Tumorerkrankung ist immer eine Übersäuerung zu messen; ein grundlegender Therapieschritt ist die Entsäuerung.

Der Säure-Basen-Haushalt bzw. das anzustrebende Gleichgewicht stellt in steigendem Maße einen der wichtigsten biochemischen Regulationsmechanismen in bezug auf Gesunderhaltung und Ursachenfindung vor allem bei chronischen Krankheiten dar. Grundsteine dafür wurden in den intensiven Arbeiten von z.B. Sander, Glaesel, Pischinger gelegt. Ausschlaggebend war die Erkenntnis, dass unsere Regulationssysteme nicht unermüdlich und unerschöpflich funktionieren können, zumal in zunehmendem Maße „Säuren“ (durch Umwelteinflüsse und durch die Nahrung) unseren Organismus überfluten. Gerade dieses „Überfluten“ ist auch die Ursache der Abweichungen des physiologischen, gesunderhaltenden „Basenflutens“, welche auch den Grundstein für Osteoporose, diverse Degenerationserkrankungen und letztlich auch für Tumorerkrankungen legen.

Therapeutisch ist das Hauptaugenmerk auf die Entstehung der latenten Azidose zu richten. Dabei stehen Dauerstreß und säurebildende Nahrung an erster Stelle. Atemlos rennen wir durchs Leben und halten uns auf Trab mit Kaffee oder Coca-Cola, dem Sinnbild unserer Zeit: So stark mit Industriezucker gesüßt und mit Phosphorsäure gesäuert, dass es einen Zahn – den härtesten Stoff, den die Natur zu bieten hat – innerhalb von Stunden auflöst, und voller Koffein, das uns die Illusion von Energie und Leistungsfähigkeit auf Kosten unsere Zukunft gibt.

Gleichmäßige, tiefe Atmung zum Abtransport des CO₂, regelmäßige Spaziergänge zum Sauerstoff-Tanken und Kohlendioxid-Abatmen, innere Gelassenheit durch Gottvertrauen (nicht sauer reagieren !) und eine basenreiche Kost (viel Rohkost) sind die Geheimnisse für ein langes, zufriedenes Leben.

Entsäuern – aber wie ?

Dr. med. Karl Otto Jacob, Tauberbischofsheim

Unsere Ernährung soll zu 80% aus basenbildenden Stoffen bestehen. Doch wir ernähren uns falsch, indem wir zu 80% saure Lebensmittel und nur zu 20% basische essen. Auch sollten wir langsamer essen, 20-30 mal kauen und hierdurch eine Milchsäuregärung im Darm verhindern.

Zur Entgiftung und Ausscheidung der Stoffwechselschlacken ist eine reichliche Trinkmenge in Form von 2 - 3 Litern Kräutertee, Leitungs- oder stillem Wasser, bzw. hochohmigem Wasser angezeigt.

Zur richtigen Ernährung ist die Kenntnis des Säure-, bzw. Basengehaltes in den Nahrungsmitteln erforderlich. Ein Nahrungsmittel hat einen neutralen pH-Wert, wenn seine Wirkung auf den Stoffwechsel bei pH 7,0 liegt. Was unter diesem Wert liegt, führt zur Säurebildung im Körper,

während über 7,0 einen basischen Stoffwechsel garantieren. Dabei wirkt oft sauer, was süß ist (Zucker, weißes Mehl), und wirkt oft basisch, was sauer schmeckt (Zitronen, Citrus-Früchte).

Tabellarisch ist im Einzelnen der Säure-, bzw. Basengehalt in den Nahrungsmitteln Gemüse, Kartoffeln, Wurzelgemüse, Fleisch, Eiweiß u. andere Eiweißträger, Früchte, Milch und Milcherzeugnisse, Fette, Mehl, Teigwaren, Körnerfrüchte, Brot, Zwieback, Nüsse zusammengestellt und bei uns zu erhalten. Viel Rohkost und frischer Gemüsesaft ist ein sicherer Weg zu einer basischen Stoffwechsellage.

Ob wir uns richtig ernähren, kann mit einem Indikatorpapier, z.B. Indikatorpapier für Uralyt U von Madaus durch Kontrollen des Urin-pH-Wertes, möglichst 3 x täglich, initial 1 Woche lang, geprüft werden. Der Wert von 7,5 entspricht einem gewünschten Gewebe-pH-Wert von 7,4; d.h. also, es sollte möglichst ein Urin-pH-Wert von 7,3 - 7,5 angestrebt werden. Wer allerdings bei einer „normalen“, sauren Ernährung einen basischen Urin-pH-Wert hat, leidet meist an einer Säureblockade der Niere, die nicht mehr in der Lage ist, die Säure über den Urin zu entsorgen. Dies ist ein besonders kritischer Zustand, da sich die Säuren so sehr rasch im Körper ablagern.

Eine Vielzahl von Erkrankungen kann durch richtige Ernährung verhütet oder gebessert werden. Übersäuerung von Blut, Lymphe und damit des Gewebes ist eine Begleiterscheinung vieler Krankheiten: von erhöhter Infektneigung, MS, Rheuma, Zuckerkrankheit, Migräne, Allergie, vorzeitiger Gefäßalterung (Atherosklerose- Hochdruck, Herzinfarkt, Hirnschlag), von degenerativen Gelenkveränderungen, Prostatahypertrophie und Krebs.

Wie vermeiden wir, dass wir versauern, wenn auch mit Hilfe einer konsequenten Ernährungsumstellung der ideale Urin-pH-Wert nicht erreicht wird? Wenn durch Stressabbau (Bewegung, Entspannung, genügend Schlaf - innere Harmonie) Ernährung vor allem durch Gemüse, Obst und Kartoffeln, also Vermeidung vorwiegend säurebildender Nahrungsmittel kein idealer basischer Stoffwechsel erzielt wird, ist die Einnahme eines Basenpulvers sinnvoll, bzw. notwendig.

Doch dabei gilt es aufzupassen. Das am meisten vertriebene basische Salz enthält außer 4 Mineralien 16 Spurenelemente (Strontium, Mangan, Kupfer, Vanadium, Aluminium, Kobalt, Nickel, Rubidium, Chrom, Titan, Tellur, Wismut, Zinn, Wolfram, Molybdän), die sämtliche toxisch oder allergisch wirken (außer Eisen) und häufig in inneren Organen abgelagert werden.

Vorkommen im Alltag und Schädigungspotential der Spurenelemente im Einzelnen: (vergl. auch M. Dauderer):

Mangan: in Innereien, Zahnersatz und -füllungen ist krebserregend oder krebserfördernd, macht Hirnnervenschäden bis zum Morbus Parkinson und schädigt blutbildende Organe.

Kupfer: in Dentallegierungen, Innereien u. Meeresfrüchten, führt zu Allergie, Hirn-, Nerven-, Leberschäden.

Vanadium: ebenfalls in Dentallegierungen ist potentiell im Tierversuch krebserfördernd.

Aluminium: ist häufig in Alltagsprodukten, z.B. in der Küche zu finden und in Dentallegierungen, verursacht Gedächtnisstörungen, allgemeine Nervosität und soll ätiologisch einen wesentlichen Anteil an Morbus Alzheimer haben.

Kobalt: in Dentallegierungen, wirkt allergisierend (Kreuzallergie mit Chrom/Nickel) und

krebserregend.

Nickel: ein hochgradig karzinogenes Metall, das in Dentallegierungen, Kochgeschirr und Modeschmuck vorkommt. Es wirkt auch als Allergen, wobei eine Kreuzallergie mit Chrom, Kobalt u. Palladium besteht.

Rubidium: in Dentallegierungen, ist im Tierversuch potentiell krebbsfördernd.

Chrom: in Dentallegierungen Chromverbindungen, kommt vor bei der Müllverbrennung, im Klärschlamm, in der Leber und in Kochgeschirren. Chrom und seine Verbindungen wirken ähnlich wie Nickel hochgradig karzinogen. Die Toxizität der anderen Oxidationsstufen des Chroms ist erheblich geringer allergisierend, z.B. durch Geschirr, Essbesteck.

Titan: in Dentallegierungen zusammen mit Cadmium und Vanadium und verursacht allergische Gewebsreaktionen.

Zinn: befindet sich z.B. in Amalgam und anderen Dentallegierungen, in Meeresfrüchten, vor allem den Austern, verursacht Hirn- und Nervenschädigungen, Legierungen sind im Tierversuch potentiell krebbsfördernd.

Wolfram: wird freigesetzt aus korrodierten Heizstäben, elektrischen Bratpfannen, Frisierstäben, Toastern und elektrischen Teekesseln sowie sonstigen Heißwasserbereitern.

Molybdän: ebenfalls in Dentallegierungen, macht Hirn- u. Nervenschäden und ist im Tierversuch potentiell krebbsfördernd.

Für sämtliche angeführten Spurenelemente gilt, dass sie fast alle toxisch wirken, vielfach krebbsfördernd oder krebbsfördernd und häufig für Allergien verantwortlich sind. Sie sollten - auch nach Auffassung der amerikanischen Wissenschaftlerin Dr. Clark - aus der Nahrung und nicht dem Metall des Kochgeschirrs bezogen werden. Ein solches Entsäuern vergiftet eher, als dass es hilft.

Auffällig ist, dass sämtliche im Handel angebotenen basischen Mineralien einen hohen Anteil an Natriumverbindungen (Natrium-Bicarbonat, Natrium-Phosphat oder Natriumcitrat) enthalten. Durch die Verbindung mit HCl im Magen wird hierbei bekanntlich NaCl, also Kochsalz, gebildet. So wird das angebotene Kochsalz im Körper vermehrt. Daher sind diese Basenpulver nicht bei Hochdruckkranken geeignet.

Außerdem wird nach einer anfänglichen Neutralisierung der Magensäure deren Bildung reaktiv verstärkt. Durch Neutralisierung der Magensäure können sich Bakterien, wie Helicobakter Pylorii, Shigellen, Salmonellen, Clostridien etc., im Magen-Darm-Trakt ansiedeln können. Durch die reaktive Verstärkung der Magensäurebildung wird die Magenschleimhaut angegriffen.

Citrate entsäuern den Stoffwechsel

Ein Molekül Citrat kann 3 Protonen binden. Im Vergleich dazu bindet Bikarbonat nur 1 Proton. Das Citrat wird durch die Bindung der Protonen zur Zitronensäure, die im Leber- und Nierenstoffwechsel im Citratzyklus unter Energiegewinnung verbrannt wird. Die Säuren werden so in den normalen Stoffwechsel eingeschleust und auf natürliche Weise eliminiert. Das Restprodukt ist CO₂, was ausgeatmet wird. Citrat entsäuert den Stoffwechsel direkt, während Bikarbonat auf den Stoffwechsel über die Neutralisierung der Magensäure einwirken. In der Niere verhindern Citrate die Bildung von Nierensteinen und lösen sogar bestehende Nierensteine auf.

Kalium und Magnesium – die Anti-Stress-Mineralien

Empfehlenswert ist die regelmäßige Zufuhr von Kalium und Magnesium, die insbesondere neben dem Abbau von Übersäuerung des Stoffwechsels eine Antistress-Wirkung haben. Durch Dilatation der Koronarien, Sedierung und anti-arhythmische Wirkung auf das Herz wird auch das Infarktrisiko reduziert und der Blutdruck gesenkt. Durch die heutige Industriekost erhalten die Menschen übermäßig viel Natrium und zu wenig Kalium und Magnesium.

Kalium-Mängel äußern sich in Form von Antriebslosigkeit, Erschöpfung und Muskelkrämpfen in der Skelettmuskulatur und in Herzrhythmusstörungen und EKG-Veränderungen. An der glatten Muskulatur des Verdauungstraktes führt Kalium-Unterversorgung zu einer Einschränkung der Peristaltik und damit zu Stuhlproblemen. **Dialyse-Patienten müssen sich allerdings vor der übermäßigen Zufuhr von Kalium in acht nehmen.**

Magnesium ist für die Aktivierung von etwa 300 verschiedenen Enzymen verantwortlich. Auf zellulärer Ebene hat Magnesium membranstabilisierende Eigenschaften und verhindert so eine überhöhte Freisetzung von Streßhormonen (Adrenalin) und umgekehrt eine krankhaft erhöhte Erregbarkeit der Zellen auf diese Streßhormone (Abschirmung). Auch die Skelett- und Herzmuskulatur werden durch Magnesium auf diese Weise vor Streß geschützt. Besonders am Herzmuskel verhindert Magnesium einen überschießenden Calciueinstrom in die Zelle und schützt damit die Herzmuskelzelle vor Streß, senkt den kardialen Sauerstoffverbrauch und sorgt für einen gleichmäßigen Herzrhythmus.

Für all diejenigen, denen es nicht gelingt, durch gesunde Ernährung eine basische Stoffwechsellage herzustellen, sind Kalium-Citrat und Magnesium-Citrat optimale und natürliche Regulatoren für ein gesundes Säure-Basengleichgewicht.

• News • News • News • News •

Clark-Seminare

Beim Naturheilverein „Hilfe zur Selbsthilfe“ können Sie immer aktuelle Informationen erhalten, wann und wo und von wem Seminare, z. B. über die Anwendung der Frequenztherapie, abgehalten werden.

Parasitenuntersuchungen

Stuhluntersuchungen nach Parasiten (auch alle Clark-Parasiten) werden vom Labor Dres. Hauss (Kielerstr. 71, 24340 Eckernförde, Tel.: 04351 / 712681) durchgeführt.

Zombies im Gartenteich

So lautete der Artikel im Spiegel 37/2000. Der Biologe Zimmer schreibt: „Parasiten sind weit mehr als ungebetene Tischgäste. Viele der Kreaturen steuern mit biologisch aktiven Substanzen das Verhalten ihrer Wirte – anscheinend werden auch Menschen manipuliert.“

Das Horrorszenario von Hakenwürmern, kleinen Leberegel, Bandwürmern, Toxoplasmose-Erregern und Pneumocystis Carnii jagen selbst Clark-geschulten Lesern ein Schaudern über den Rücken und geben faszinierende Einblicke in das Leben und Wirken unserer (un)heimlichen Dauergäste, die durch bioaktive Substanzen den Charakter und das Verhalten des Wirtes manipulieren und seine Gesundheit allmählich zerstören. Sie finden den hochinteressanten Artikel auf Seite 258. im Spiegel 37/2000.

Toxoplasmose

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass Toxoplasmose-Erreger (Durchseuchung bei über 25% der Bevölkerung) den Charakter und Verhalten des Wirtes. (das menschliche Gehirn) verändern. Die Infektion ist meist unauffällig und dem Infizierten nicht bekannt. Katzen sind der Hauptüberträger.

Gesundbeten

Eine Analyse von 42 Studien mit insgesamt 126.000 Teilnehmern in den USA ergab, dass regelmäßige Besucher von Kirchen, Synagogen, Moscheen oder Tempeln im Durchschnitt eine viel höhere Lebenserwartung haben als Menschen, die nicht religiös aktiv sind.

aktueller Weisheitsspruch

Achte auf Deine Gedanken, denn sie werden Deine Worte.
Achte auf Deine Worte, denn sie werden Deine Handlungen.
Achte auf Deine Handlungen, denn sie werden Deine Gewohnheiten.
Achte auf Deine Gewohnheiten, denn sie werden Dein Charakter.
Achte auf Deinen Charakter, denn er wird Dein Schicksal.
(Klosterschrift aus England)

Vereinsrundbrief-Abo

Wer unseren Vereinsrundbrief „Hilfe zur Selbsthilfe“ beziehen, aber kein Mitglied im Naturheilverein werden will, kann ein Jahresabo zu 32 DM Inland und 40 DM Ausland erwerben. Das Porto ist inklusive.

Bitte um Spenden

Mit Ihrer Spende können Sie uns helfen, Dr. Clarks Arbeit in Deutschland bekannt zu machen und dafür zu sorgen, dass Betroffene und Interessierte weiter die nötige Unterstützung und alle neuen Informationen zur Clark-Therapie erhalten. Selbstverständlich ist Ihre Spende steuerlich absetzbar.

Unser Spendenkonto:

NHV „Hilfe zur Selbsthilfe“ e.V.

Kt.-Nr.: 146 044 400, BLZ 51080060, Dresdner Bank Wiesbaden

Verwendungszweck: Spende.

(Falls Sie eine Spendenquittung wünschen, schreiben Sie einfach "Spendenquittung!" auf das Überweisungsformular.

Sprechzeiten

Wir bemühen uns, dass jeden Diens-tag und Donnerstag zwischen 10.00 - 12.00 Uhr ein persönlicher Ansprechpartner für Sie am Vereinstelefon (06128 / 41097) zur Verfügung steht. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass medizinische Beratungen nicht möglich sind.

Wollen Sie Mitglied im Naturheilverein „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden ?

Die Vereinsmitgliedschaft berechtigt Sie zu:

- a) kostenlosem Bezug des ¼ jährlichen Vereinsrundbriefs und der neusten Therapeutenliste
- b) kostenlosem monatlichem Bezug der Zeitschrift „Naturarzt“

Vereinsrundbrief I/01

Der XII. Vereinsrundbrief hat als Schwerpunkte das 6. Clark-Symposium. Themen des nächsten Clark-Symposiums werden u. a. sein:

- Welche Mittel und Maßnahmen der 21-Tage-Intensivkur sind wirklich not-wendig? Das Ergebnis unserer Therapeutenstudie.
- Was steckt hinter den Clark-Parasiten? Testen wir den tatsächlichen Parasiten, seine Stadien, seine Resttoxine, oder handelt es sich um eine Resonanzgleichheit?
- Das neue Platten-Zappen und was es bewirkt
- Neuigkeiten von Dr. Clark
- Gesundes Wohnen und Bauen –Baubiologie und Raumenergetik

Impressum:

Vereins-Newsletter „Hilfe zur Selbsthilfe“ Heft 6, IV/98

Text: Ludwig Jacob

Verlag und Vertrieb:

Naturheilverein „Hilfe zur Selbsthilfe“ e.V.
Postfach 1238, 65302 Bad Schwalbach
Tel.: 06128 / 41097; Fax: 06128 / 41098

Verein und Redaktion übernehmen
keine Haftung für die in diesem Rundbrief vorgestellten Therapieverfahren
und Firmenwerbungen.

Druck: Druckerei Dierks, Taunusstein

Erscheinungsweise:

vierteljährlich, kostenlos für Mitglieder

© 2000, Naturheilverein „Hilfe zur
Selbsthilfe“ e. V. Vervielfältigung,
auch auszugsweise, ist nur mit Ein-verständnis des Vereins gestattet.